



INFORMATIONSBLETT 3-2009

Editorial

Ist GIS in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ein Luxusgut? Steckt die Geoinformationswirtschaft nun auch in der Krise?

Innerhalb der GI-Wirtschaft gibt es zahlreiche KMUs, die als Dienstleister GIS-Lösungen und Geodaten erstellen, warten und pflegen. Diese KMUs beliefern Industrie, Versorgungsunternehmen und Verwaltungen mit Wissen, Lösungen und Daten.

Geodaten sind für die GI-Wirtschaft von essentieller Bedeutung. Qualität, Verfügbarkeit und Verwertbarkeit sind zentrale Anforderung an interne und externe Daten. Früher war der Zugang zu den originären Datenbeständen bei Datenerzeugern und Datenherren wichtig. Heute sind Webanwendungen und Webdienste, welche Geodaten nutzen und anbieten, vermehrt im Fokus.

Für die Daten-Weiterverwendung genügt es nicht, wenn Geodaten an Web-Anwendungen gebunden sind. Ein Zugriff auf die Daten selbst wird gefordert, um neue Aussagen durch Vereinen unterschiedlicher Datensätze und Datenquellen zu finden. Portale zum Datenbezug sind hierfür notwendig.

Bei Geodaten und Geodiensten, die weder kostenlos noch frei verfügbar angeboten werden können, sichern lizenzgebundene Zugriffe die Durchsetzung von Nutzungsbedingungen, Nutzungsbeschränkungen und Preismodelle.

Für die raumbezogene Entscheidungsfindung und Analyse werden Daten mit anderen Daten verarbeitet, zum Beispiel mittels Verschneidungen von Datensätzen oder als Mashup von Diensten. Wir alle wissen, dass GIS ein Werkzeug und eine Methode zur Entscheidungsfindung in Recht, Verwaltung und Wirtschaft sowie ein Hilfsmittel für Planung und Entwicklung ist. In verschiedensten Branchen – wie Versorgung und Entsorgung, Sicherheit, Logistik, Umwelt usw. – findet GIS seinen Einsatz. In einigen Bereichen ist GIS seit Jahrzehnten etabliert, in anderen erst seit einigen Jahren ebenfalls mit Erfolg im Einsatz.

GIS ist kein Luxuswerkzeug. Gerade in schwierigen Zeiten sind effiziente und bewährte Methoden gefragt, um zielgerichtet raumbezogene Antworten auf aktuelle Fragestellungen zu erhalten. Zur Entscheidungsfindung werden interne und auch externe Daten benötigt.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird es zu Budgetkürzungen kommen. Einige Projekte werden finanzielle Schwierigkeiten haben. Auch im Business mit Geoinformationen lässt sich der Benefit zum Beispiel, wie auch in anderen Branchen üblich, mit dem Ansatz des Return on Invest (ROI) darlegen und überprüfen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg, auch in eventuell wirtschaftlich etwas raueren Zeiten.

Urs Flückiger
SOGI Vorstandsmitglied
Leiter Fachgruppe Technologie

BULLETIN D'INFORMATION 3-2009

SOGI Feierabend Forum Naturgefahren und Risikomanagement – mit oder ohne GIS

Die SOGI lädt Sie am 8. September 2009 zum 2. SOGI Feierabend Forum nach Bern ein. Das SOGI Feierabend Forum ist ein Anlass zur Vernetzung. Zudem erhalten Sie fachliche Impulse zum Thema „Naturgefahren und Risikomanagement – mit oder ohne GIS“ durch Referenten des Bundes, Betreiber von Infrastrukturanlagen und Mitarbeiter von Versicherungen. Organisiert wird dieser Anlass durch die SOGI-Fachgruppe GIS Technologie. Die SOGI freut sich auf Ihre Teilnahme.

Dienstag, 8. September 2009, 17.15-18.45 Uhr im Restaurant „Zunft zu Webern“, Gerechtigkeitsgasse 68, Bern mit anschließendem Apéro.

Anmeldung: feierabendforum@sogi.ch

Bitte bereits vormerken:

30. Oktober 2009, Zürich:
Neue Koordinaten für die Schweiz – Informationsveranstaltung zum Thema Bezugsrahmenwechsel
Bundesamt für Landestopografie swisstopo, SOGI
infogeo@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch

11. November 2009, Bern:
Forum e-geo.ch
info@e-geo.ch, www.e-geo.ch

27 novembre 2009, Lausanne:
De nouvelles coordonnées pour la Suisse – Journée d'information sur le changement de cadre de référence
Office fédéral de topographie swisstopo, SOGI
infogeo@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch

16.–18. Juni 2010, Zürich:
GIS/SIT 2010 – Schweizer Forum für Geoinformation
info@sogi.ch www.gis-sit.ch, www.sogi.ch

Inhalt:

Neue Berufsbildung Geomatiker/in	2
Neue Faltblätter Geomatiker/in und Geomatikingenieur/in	2
Technoscope 1/2009: Die Erde vermessen	3
Newsletter e-geo.ch: Semantische Operabilität	3
Map your World	4
Schulgis	5
GIS Technologie News	6
Aus dem Vorstand	7
Eurogi	7
Veranstaltungen	8

Neue Berufsbildung Geomatiker/in

Zurzeit läuft die Reform der beruflichen Grundbildung mit den drei Schwerpunkten amtliche Vermessung, Geoinformatik und Kartografie. Die neue Bildungsverordnung wird voraussichtlich Anfang 2010 in Kraft treten und auf Lehrbeginn Herbst 2010 wirksam werden.

Die Entwicklung und Erarbeitung des Bildungsplans und die laufende Vernehmlassung haben immer wieder zu Fragen und Diskussionen zu den einen oder anderen Themen geführt. In den kommenden Monaten werden wir an dieser Stelle einige dieser Punkte aufgreifen und näher erläutern. Dieselben Themen werden auch in einem begleitenden Dokument zum Bildungsplan zusammengefasst und verfügbar sein. Die hauptsächliche Informationsquelle zur neuen Berufsbildung für Lernende, Auszubildende und Interessierte ist die Webseite www.berufsbildung-geomatik.ch. Diese wird in den nächsten Monaten laufend ausgebaut und sämtliche Dokumente, Hilfsmittel und Informationen zur neuen Berufsbildung sind dort jeweils in der aktuellsten Version erhältlich.

Die Bildungsverordnung und der Bildungsplan sind dabei die zwei zentralen Dokumente für die neue Berufsbildung. Erstere beschreibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen und ist weitgehend standardisiert für alle Berufe, die in der Schweiz ausgebildet werden. Der Bildungsplan enthält die jeweils konkreten Ausbildungsinhalte und legt die Bildungsziele für den Beruf Geomatiker/in mit den drei Schwerpunkten Amtliche Vermessung, Geoinformatik und Kartografie fest. Die drei Zielebenen der Leit-, Richt- und Leistungsziele beschreiben dabei die beruflichen Handlungssituationen der Berufsbildung und die Fähigkeiten von ausgelernten Fachleuten. Ganz konkret werden in den drei Lernorten Betrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule die jeweiligen mess- und prüfbaren Leistungsziele ausgebildet. Wobei die betrieblichen Leistungsziele etwa 80% der Ausbildung im Betrieb abdecken. Als Hilfsmittel für die Ausbildung im Betrieb wird eine Empfehlung entwickelt, welche die auszubildenden Leistungsziele den einzelnen Lehrjahren zuordnet.

Der nächste Artikel an dieser Stelle wird sich mit dem Thema Wahl des Schwerpunkts beschäftigen.

*Reformkommission
Susanne Bleisch, Daniel Rupp*

Die Präsentation der Infoveranstaltungen vom 7. und 13. Mai 2009 sind verfügbar unter:
www.sogi.ch > News

Nutzen Sie die Chance der neuen Berufsausbildung in Geoinformation. Engagieren Sie sich für die Zukunft der Geoinformation. Bilden Sie Geomatiker/innen mit Schwerpunkt Geoinformatik, Kartografie oder amtliche Vermessung aus!

Weitere Informationen:
www.berufsbildung-geomatik.ch
reto.joerimann@di.zg.ch

Neue Faltblätter Geomatiker/in und Geomatikingenieur/in



Flugzeuge, die grosse Distanzen überwinden. Schiffe, die auf den Weltmeeren navigieren. Autos, die von selbst den Weg finden. Pläne, die so genau sind, dass auf ihrer Grundlage Grundstücke gehandelt, Häuser gebaut und Strassen und Brücken errichtet werden können. Wie ist das möglich? Woher kennen wir die genauen Daten der Erde? Woher wissen wir, wie hoch Berge, wie lang Flüsse, wie gross Seen sind? Diese Daten werden durch die Geomatik beschafft. Mit modernen Geräten und ausgeklügelter Technik vermessen Geomatiker, Geomatikerinnen in der freien Natur die Erde, ihre Oberflächenbeschaffung und ihre Nutzung. Im Büro erfassen sie diese Daten am Computer, sie modellieren, analysieren, verwalten und dokumentieren sie. Sie führen Daten aus verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsräumen zusammen und schaffen neue, leicht verständliche zwei- oder dreidimensionale grafische Visualisierungen. Diese Print- oder Screenprodukte dienen Privatpersonen, Behörden oder Unternehmen für spezifische Nutzungen. Geomatikerinnen und Geomatiker sind in den Bereichen amtliche Vermessung, «Geoinformatik» und «Kartografie» tätig.

GEOMATIKER EFZ
GEOMATIKERIN

SDBB Verlag

Im Hinblick auf die neue Berufsausbildung Geomatiker/in mit den drei Schwerpunkten Amtliche Vermessung, Geoinformatik und Kartografie erscheint das neue Faltblatt „Geomatiker/Geomatikerin“. Darin werden Geomatiker/innen anhand von Porträts und Laufbahnen vorgestellt, Arbeitssituationen und Anforderungen aufgezeigt sowie Informationen zum Beruf und zur Ausbildung gegeben.

Porträts:

Marlene Aguet, 21, Geomatikerin mit Schwerpunkt «amtliche Vermessung»
Lukas Urwyler, 3. Lehrjahr, Geomatiker mit Schwerpunkt «Geoinformatik»
Manuela Dubach, 3. Lehrjahr, Geomatikerin mit Schwerpunkt «Kartografie»

Laufbahnen:

Pius Peter, 30, GIS-Projektleiter
Silvia Ryter, 28, Leiterin Marketing und technischer Verkauf
Martin Urech, 32, Geomatiker mit Schwerpunkt Kartografie

Ein analoges Faltblatt erscheint zur Hochschulausbildung „Geomatikingenieur/in“.

Bezug der Faltblätter:

GeomatikShop www.geomatik.ch, info@geomatik.ch
sowie bei den Berufs- und Laufbahnberatungen.

Technoscope 1/2009: Die Erde vermessen



- Hightech im Wald – dank GPS Handy und Internet
- GIS – die schlauneren Landkarten
- Virtuelle Zeitreise 3D-Solothurn 1830: Mit Laser-scannern auf der Reise in die Vergangenheit
- Wie funktioniert das GPS?
- Porträt Geomatikerin Bettina Staudinger: «Man muss schon ein wenig ein Millimeter-Fuchs sein»
- Job Porträt von Christian Schmid, Geomatiker im Schweizerischen Nationalpark (www.simplyscience.ch Rubrik ScienceJobs)
- Kolumnen von Andrea Ryffel, Geografiestudentin Universität Zürich (www.simplyscience.ch Rubrik News)

Technoscope ist das Technikmagazin der SATW für Jugendliche. Es berichtet kompetent und unterhaltsam über Technik und technische Berufe. Technoscope erscheint dreimal jährlich auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Es kann gratis abonniert werden. Bestehende Ausgaben können gedruckt bestellt oder heruntergeladen (PDF) werden:

www.satw.ch/publikationen/technoscope

Technoscope 3/08: Biotechnologie
Technoscope 2/08: Technik und Kunst
Technoscope 1/08: Informatik
Technoscope 3/07: Raumfahrt
Technoscope 2/07: Erneuerbare Energien
Technoscope 1/07: Technik im Dienst der Menschen
Technoscope 3/06: Roboter
Technoscope 2/06: Technik und Sport
Technoscope 1/06: 100 Jahre Simplontunnel, Tunnelbau
Technoscope 3/05: Informatik
Technoscope 2/05: Wasser und Nachhaltigkeit
Technoscope 1/05: Einstein und Patente

Newsletter e-geo.ch: Semantische Operabilität



Aus dem Inhalt:

- Die Bedeutung der Semantik für Interoperabilität und Datentransfer (Prof. Alessandro Carosio, ETH Zürich)
- Fachliche Hürden für semantische Interoperabilität (Peter Jordan, Steuerungsorgan e-geo.ch)
- Semantische Modelltransformation im Kontext von INSPIRE (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Matthäus Schilcher, Dr.-Ing. Andreas Donaubaue, Dipl.-Geogr. Astrid Fichtinger, Dipl.-Inf. Tatjana Kutzner, TU München)
- Datenaustausch, Begriffe, Normen (Hans Rudolf Gnägi, ETH Zürich)
- Semantische Interoperabilität als Voraussetzung für die Realisierung von INSPIRE (Christine Giger, INSPIRE-Kontaktstelle Schweiz, wissenschaftliche Koordinatorin Humboldt Projekt)
- Voraussetzungen und Hindernisse zur interoperablen Nutzung verteilter Geodaten in GDI (Peter Staub, swisstopo)
- Konzeptionelle Beschreibungssprache für Modellabbildungen (Andreas Morf, FKL & Partner AG, ETH Zürich)

Bezug: www.e-geo.ch

Nr. 21 10.2008
Kantonale Geodateninfrastrukturen (KGDI)
Nr. 20 06.2008
Geoinformationsgesetz, GeoIG-Verordnungen
Nr. 19 04.2008
Geoinformation und E-Government
Nr. 18 11.2007
Geoinformation für jeden Tag bei Grossfirmen
Nr. 17 07.2007
INSPIRE

geowebforum

Map your World

Map your World ist ein Projekt, welches mit modernen Werkzeugen und Methoden den Themenbereich GIS/Geomatik Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe durch praktische Arbeiten draussen und am PC vertraut macht. Die so erhobenen Geodaten werden in weltweite Projekte eingepflegt und stehen so allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Diese Daten stehen nicht nur innerhalb des Schulunterrichts für weiterführende Lerninhalte und Projekte zur Verfügung, sondern werden heute auch in der Wirtschaft, Ausbildung und Forschung eingesetzt. Zu den Einsatzgebieten zählen grundsätzlich sämtliche Bereiche, in welchen Rauminformationen, d.h. Kartendaten Verwendung finden.

In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. D. Opferkuch und seiner Geographie-Klasse am Wirtschaftsgymnasium Basel konnte von Dezember 2008 bis Januar 2009 das Projekt "Map your World" als Pilot durchgeführt werden. Während der vier Lektionen langen Einführung in die Thematik der Geodatenerfassung mit GPS wurde den Schülern das Rüstzeug zur anschliessenden selbständigen Arbeit mitgegeben. Als Hilfsmittel konnte das Institut Vermessung und Geoinformation (IVGI) der FHNW die PDAs zur mobilen Geodatenerfassung inklusive eigen entwickelter GeoDataSnapper-Software zur Verfügung stellen. Während drei Doppellektionen erhoben die Schüler im Anschluss im Grossteil des Gellertquartiers Basel die Geodaten für die Projekte OpenAddresses und OpenStreetMap.

Das IVGI ist bestrebt, weitere solche oder ähnliche Projekte mit anderen Schulklassen in der Schweiz durchzuführen. Dazu wird das nötige Equipment und auf Wunsch auch die nötigen Lernunterlagen oder vor Ort Begleitung zur Verfügung gestellt. Damit wird den Schülern ein praxisorientierten Bezug zur Geoinformation und Messtechnik ermöglicht und ihr Interesse an räumlichen Fragestellungen wird geweckt.

Interessierte melden sich bitte bei
hansjoerg.stark@fhnw.ch oder lukas.baehler@fhnw.ch



Ausschnitt aus dem Bearbeitungsperimeter mit den erfassten geokodierten Adressen für das Projekt OpenAddresses.



Prof. Dr. D. Opferkuch mit einem Teil der beteiligten Geographie-Klasse vom Wirtschaftsgymnasium Basel.



Bluetooth-GPS-Empfänger und PDA mit GeoDataSnapper-Software.

Download:
[Flyer für Schüler mit den wichtigsten Informationen zu Map your World](#)
[Checkliste für Lehrer zu Map your World](#)
[PDF mit Anleitungen](#)
[Ausführlicher Beitrag über „Map your World“ in der Fachzeitschrift „Geomatik Schweiz“ 5/2009](#)

www.map-your-world.ch

Schulgis

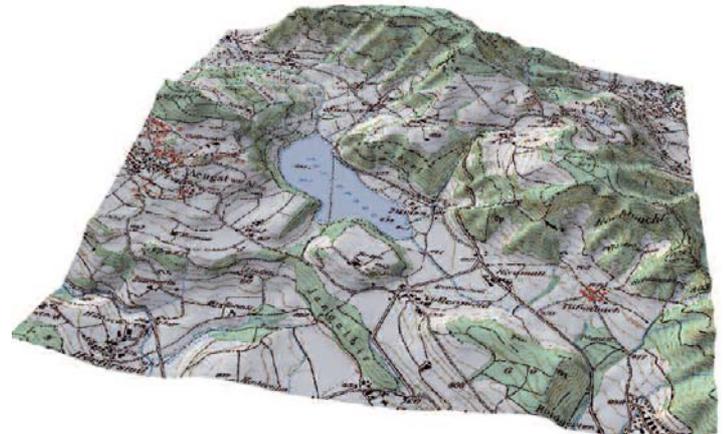
Der Einsatz von Geografischen Informationssystemen im Geografieunterricht von Gymnasien wird vom Verein Schweizer Geografielehrkräfte (VSGg) seit 2003 gefördert und koordiniert. Das Arbeiten hängt stark vom Willen und Engagement der einzelnen Geografielehrperson ab. Bei Schülern und Schülerinnen ist die Arbeitsweise mit GIS sehr beliebt.

Vor wenigen Jahren fanden sich in einer Arbeitsgruppe des Vereins der Schweizer Geografielehrpersonen (VSGg) einige engagierte Lehrpersonen der Deutschschweiz, vorwiegend aus den Kantonen Solothurn, Basel Stadt, Luzern und Zürich zusammen, um GIS in irgendeiner Form im Unterricht einzuführen. Auf der Suche nach geeigneten Lehrmitteln, welche GIS als Arbeitsmethode im Geografieunterricht einsetzen lassen, wurde schnell klar, dass im deutschsprachigen Raum noch kein derartiges Buch auf dem Markt war. Im Jahre 2006 wurde ein erstes Lehrmittel realisiert, welches GIS als Arbeitsinstrument für geografische Themenbereiche einsetzt. Dieses vom hep Verlag herausgegebene Buch «Geografische Informationssysteme (GIS) – Grundlagen und Übungsaufgaben für die Sekundarstufe II» von Treier, Treuthardt Bieri, Wüthrich ist bis heute das einzige gymnasiale Lehrmittel im deutschsprachigen Raum. Im Sommer 2007 wurden die Autoren mit dem Special Achievement in GIS Award 2007 international ausgezeichnet.

Mittlerweile sind über www.lehrer-online.de diverse gute Unterrichtslektionen aufbereitet, bei welchen GIS eingesetzt wird. Nutzbar sind auch die Datensätze, mit denen andere Fragestellungen erarbeitet werden können. Einzelne Lektionen mit den entsprechenden Datensatzangaben werden über www.schulgis.ch angeboten. In Weiterbildungskursen der WBZ können sich Lehrpersonen in zweitägigen Kursen mit GIS und konkreten Übungsaufgaben für den Unterricht befassen. Ziel ist es, mit diesen Kursen möglichst viele Lehrpersonen zu ermuntern, in ihrem Unterricht GIS einzusetzen.

Durch den Einsatz von GIS im Unterricht können individuelle Karten zu unterschiedlichen Aspekten professionell erstellt und präsentiert werden. Die Schüler und Schülerinnen sind nach eigenen Angaben interessiert an der Vielfalt des Programms und motiviert, Karten selber herzustellen. Einerseits lässt der Unterricht mit GIS eine freie und selbständige Arbeitsweise zu, andererseits können Mitschüler und Mitschülerinnen als Assistenten und Assistentinnen eingesetzt werden. Diese Art Unterricht fordert von der Klasse ein hohes Mass an Aktivität und persönliches Engagement. Dieser handlungsorientierte Unterricht wird von den Jugendlichen sehr geschätzt.

Der Einsatz von GIS verlangt von einer Lehrperson viel Engagement und Eigeninitiative. Die Arbeitsweise in der Schulstube unterscheidet sich ziemlich vom



3D-Übungsbeispiel (swisstopo).

herkömmlichen Unterricht. Mit GIS werden Lehrpersonen kaum besser unterrichtet, aber auch nicht schlechter. GIS ist ein Arbeitsinstrument, welches im Geografieunterricht, analog wie der Atlas eingesetzt und fest integriert werden soll. So kann realitätsnah, aktuell und fächerübergreifend unterrichtet werden. Dies führt zu einem wertvollen Mehrwert im Unterricht und bedeutet für die Geografie eine grossartige Chance.



Kontakt: Carmen Treuthardt Bieri, Kantonsschule Luzern, carmen.treuthardt@edulu.ch

www.schulgis.ch

GIS-Technologie-News

Die Konferenz Where 2.0

Im Jahr 2004 begann eine Entwicklung, welche die GIS-Branche bzw. das Internet tiefgreifend beeinflusste: Geoinformationen (GI) und GI-Technologien begannen Mainstream zu werden. Diese Entwicklung ist heute noch nicht abgeschlossen. Diese News berichtet über eine in GIS-Kreisen noch wenig bekannte Konferenz, welche als Pulsmesser der neuen/alten GI-Technologien bezeichnet werden kann: Die „Where 2.0“.

Es war Tim O'Reilly, der Gründer der bekannten O'Reilly Media, der die Bedeutung der GI-Technologien erkannte und 2005 persönlich die Konferenz Where 2.0 ins Leben rief (www.oreillynet.com/where2005). Der Konferenztitel lehnt sich bewusst an das Schlagwort „Web 2.0“ an. Damals an der Where 2.0 2005 in San Francisco wurden Google Earth und Virtual Earth angekündigt. Die ersten Mapping APIs kamen auf und es starteten Projekte wie OpenStreetMap mit dem Ziel, freie Geodaten zu erfassen. Eine amerikanische Reporterin vom Directions Magazine schrieb mit einem Augenzwinkern, dass die („traditionellen“) GIS-Leute willkommen gewesen seien, solange sie ihren Laptop mit dem Desktop-GIS drauf zugeklappt hielten.

Kürzlich, d.h. 19.-21. Mai 2009, fand die fünfte Where 2.0 statt, diesmal im kalifornischen San José (<http://en.oreilly.com/where2009>). Die Teilnehmerliste liest sich wie ein Who's Who von Projektleitern von Google Maps und Co. Es gibt auf der Startseite auch eine gleichnamige Karte der Teilnehmer. Dazu kommen die Gründer von OpenStreetMap sowie verschiedene kleinere Firmen, die sich einen Namen mit innovativen Webapplikationen und Mashups gemacht haben. In einem Teilnehmer-Blog steht „It's a mix of map geeks and internet geeks, as well as the product managers and CEOs of startups, government groups, NGOs“ (<http://bit.ly/F3CKy>). Ein Stammgast ist auch ESRI's Gründervater Jack Dangermond. Besonders bemerkenswert soll 2005 sein als Überraschung geplanter Auftritt zusammen mit Tim O'Reilly gewesen sein, also sozusagen ein Show down der „geschlossenen“ und der „offenen“ Welt (vgl. <http://bit.ly/LiffT>).

Speziell an dieser Konferenz im Vergleich zu bekannten GIS-Konferenzen in Europa inkl. der Schweiz(!) ist, dass nicht nur alle Vorträge im Netz sondern auch als Videos publiziert sind: vgl. <http://where.blip.tv>. Zusätzlich gibt es als neustes „Medium“ Twitter, das direkt in die Konferenz-Homepage integriert wurde.

Wer eine erfrischende Sicht auf das Potential von Geoinformationen sucht, dem seien folgende Vorträge empfohlen "Look! A Map" von Bruce Daniel (Fa. Cartifact), "The

Evolving Geoweb“ (Google) und “Innovation Through Open Location” (Yahoo! Inc.). Einen interessanten Einblick über die spontanen Erkenntnisse der Teilnehmer gibt das Video-Interview von Gary Gale (Yahoo! Inc., siehe <http://bit.ly/3BMuOS>). “Geo” werde Mainstream, implizit und würde sich in Spielen und Sozialen Netzwerken ausbreiten. Brady Forrest, der die diesjährige Konferenz eröffnete, meinte dass heute mehr gefragt ist, wo sich die Benutzer befinden und weniger, was eine Karte ist.

Fachgruppe GIS Technologie
technologie@sogi.ch
Stefan Keller

Alle bisher publizierten Technologie News der Fachgruppe GIS-Technologie:
www.sogi.ch/ > News > Technologie News

geowebforum

Logos der Sponsoren auf der Homepage des geowebforum

Neu werden auf der Startseite rechts unten grosse Logos der Sponsoren angezeigt. Es erscheinen jeweils zwei Banner (intl. Format "Half Banner" 234 x 60 Pixel), per Zufallszahlengenerator ausgewählt und abwechselnd bei jedem (erneuten) Seitenaufruf. Mit "weitere" können alle Sponsoren aufgerufen werden.

Pro Monat hat das geowebforum über 10'000 aktive Seitenaufrufe.

Der Jahresbeitrag für Sponsoren beträgt Fr. 300.-.

Werden Sie Sponsor des geowebforum!

Infos und Anmeldung: info@sogi.ch

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 11. Juni 2009

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- Rückblick Generalversammlung 2009
- Fortsetzung SOGI-Strategieprozess: Kontakte zu Mitgliederverbänden und Beschlüsse an GV 2010
- SOGI Feierabend Foren 2009 und 2010
- GIS/SIT 2010: Call for Papers im September 2009
- e-geo.ch:
 Stand Neuorganisation e-geo.ch im Rahmen eGov Projekt Förderung und Koordination der Einbindung privater Unternehmen mit Geodaten von öffentlichem Interesse in geocat
 Projekt Anwendungsprofil Geodienste
- Informationen aus den Fachgruppen



EUROGI

EUROGI currently represents 24 members across Europe:

- AESIG, Spain
- AFIGEO, France
- AGEO, Austria
- AM/FM Italia, Italy
- CAGI, Czech Republic
- CC Belgium, Belgium
- DDGI, Germany
- GEOFORUM Denmark, Denmark
- GEONOVUM, The Netherlands
- GTIM SIG, Luxembourg
- HUNAGI, Hungary
- IGP, Portugal
- IRLOGI, Ireland
- LISA, Iceland
- PROGIS, Finland
- SOGI, Switzerland
- ULI, Sweden

- AUTODESK
- ESRI
- GEOFOTO
- INTERGRAPH
- NAVTEQ

- EARSC
- GI NORDEN

New leaflet:

www.eurogi.org/SITE/UPLOAD/DOCUMENT/News_2009/EUROGI_Members_2009.pdf :



SOGI-Homepage.

Veranstaltungen

15.–19. Juni 2009, Rotterdam (NL):
Spatial Data Infrastructure Convergence: Building SDI
Bridges to Address Global Challenges
11. GSDI Weltkonferenz,
3. Europäische INSPIRE-Konferenz
www.gsdi.org/gsdi11
www.gsdi11.nl

17. Juni 2009, Neuenburg:
NAVIGARE'09 – Galileo
Schweiz. Institut für Navigation (ION-CH)
info@ion-ch.ch
www.ion-ch.ch

18.–20. Juni 2009, Martigny:
Geomatiktage 2009
Journées de la géomatique
www.geomatiktage.ch

25. Juni 2009, Zürich:
Informationsabend Ausbildung
Geomatiktechniker/in mit eidg. FA
Baugewerbliche Berufsschule Zürich BBZ
andre@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

26./27. Juni 2009, Muttenz:
Digitale Photogrammetrie
FHNW Muttenz
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

1.–3. Juli 2009, Muttenz:
Geomatik Summer School (für Geomatik Lernende)
FHNW Muttenz
lukas.baehler@fhnw.ch
www.3dgi.ch/qss/

3./11. Juli, 21. August 2009, Zürich:
Datenbank
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

8.–10. Juli 2009, Salzburg (A):
AGIT 2009 – Symposium und Fachmesse für Angewandte
Geoinformatik
Z_GIS Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg
office@agit.at
www.agit.at

13.–17. Juli 2009, San Diego (USA):
ESRI International User Conference
info@ESRI-Suisse.ch
www.esri.com/events/uc/

14./15./27. August, 4./11. September 2009, Rapperswil
und Zürich:
GIS-Aufbau
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

21. August 2009 bis 5. Februar 2010, Rapperswil:
Zertifikatslehrgang/Certificate of Advanced Studies
(CAS): GIS in der Planung
Hochschule Rapperswil
weiterbildung@hsr.ch
www.gis.hsr.ch/cas

22./29. August, 5. September 2009, Zürich:
Access-Kurs
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

27. August 2009, Muttenz:
GeoForum 2009 – Präsentation der Bachelor-Theses
des Studiengangs Geomatik
14.00–20.30 Uhr, FHNW Muttenz, Aula
reinhard.gottwald@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ivgi

3. September 2009, Zürich:
Geomatik mit Tradition und Zukunft – Xaver Imfeld und
seine Zeit, Vermessung und Kartografie heute
IGP/IKA ETHZ, geosuisse, IG Xaver Imfeld
Ausstellung und Jubiläumstagung ETH Höggerberg
www.igp.ethz.ch/news/imfeld
www.xaverimfeld.ch

7./8. September 2009, Kassel (D):
Zeitabhängige Messgrößen – verborgene Schätze in
unseren Daten
DVW-Arbeitskreise und VDV Fachgruppe Messverfahren
vermessung@uni-kassel.de
www.zm2009.inmetris3d.de

8. September 2009, Bern
SOGI Feierabend Forum: Naturgefahren und Risikoma-
nagement – mit oder ohne GIS
17.15-18.45 Uhr, Restaurant „Zunft zu Webern“
feierabendforum@sogi.ch
www.sogi.ch

8. September 2009, Zürich:
Landmanagement in der Raumentwicklung
IRL-ETHZ, geosuisse, FSU, svu-asep, FVW, SIA-BWL,
Forum Meliorationsleitbild, CH-AGRAM, suisselemelio,
BLW
tagung@nsl.ethz.ch
www.irl.ethz.ch

17. September 2009, Muttenz:
Deep Water Surveying Challenges and Solutions! Ver-
messung in der Öl- und Gasindustrie 3000 Meter unter
dem Meeresspiegel
reinhard.gottwald@fhnw.ch

22.–24. September 2009, Karlsruhe (D):
Intergeo / Deutscher Kartographentag
www.intergeo.de

6.–8. Oktober 2009, Schladming (A):
10. Österreichischer Geodätentag
Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation
office@ogt2009.at
www.ogt2009.at

8./9. Oktober 2009, Feldkirch (A):
Ländliche Neuordnung
abb@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at

22. Oktober 2009, Muttenz:
3D-Messtechnik am Nabel der Welt – Dokumentation der
Moai auf der Osterinsel durch terrestrisches Laserscanning
reinhard.gottwald@fhnw.ch

30. Oktober 2009, Zürich:
Neue Koordinaten für die Schweiz
Informationsveranstaltung zum Thema Bezugsrahmenwechsel
Bundesamt für Landestopografie swisstopo, SOGI
infogeo@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch

3. November 2009 (im Raum Olten-Zürich):
Die Landwirtschaft in raumwirksamen Projekten –
Anwendung der Landwirtschaftlichen Planung
agridea, suisselemio, geosuisse, BLW
info@agridea.ch, www.agridea.ch

5. November 2009, Muttenz:
Die amtliche Vermessung – modern und innovativ!
reinhard.gottwald@fhnw.ch

5 novembre 2009 (im Raum Lausanne):
Intégrer l'agriculture dans les projets de territoire –
Application de la Planification agricole
agridea, suisselemio, geosuisse, BLW
info@agridea.ch, www.agridea.ch

11. November 2009, Bern:
Forum e-geo.ch
info@e-geo.ch, www.e-geo.ch

18. November 2009:
GIS Day
info@ESRI-Suisse.ch
www.gisday.ch

19. November 2009, Zürich:
GEOMATIK-News 2009
Leica Geosystems AG
info@leica-geosystems.com
www.leica-geosystems.ch

27 novembre 2009, Lausanne:
De nouvelles coordonnées pour la Suisse – Journée
d'information sur le changement de cadre de référence
Office fédéral de topographie swisstopo, SOGI
infogeo@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch

25. März 2010, Zürich:
Spigarten-Treffen/Geo-Forum'10
Kongresszentrum Spigarten Zürich-Altstetten
info@interlis.ch
www.interlis.ch

16.–18. Juni 2010, Zürich:
GIS/SIT 2010 – Schweizer Forum für Geoinformation
info@sogi.ch www.gis-sit.ch, www.sogi.ch

Impressum

Herausgeber:
SOGI c/o Congrex Schweiz AG, Association House
Freie Strasse 90, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:
Erich Gubler
Flugplatzstrasse 19, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 819 71 15
E-Mail: erich_gubler@bluewin.ch

Redaktion:
Thomas Glatthard
Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67
E-Mail: info@sogi.ch

SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation

Zielsetzung der SOGI:

Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident: Erich Gubler. Mitglieder: Robert Baumann, Adrian Eichrodt, Urs Flückiger, Dani Laube, Andreas Morf, René Sonney, Fredy Widmer. Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut Congrex Schweiz AG in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.